

Komponistinnen aus Rumänien

Gesprächskonzert mit dem ATEM Ensemble Timișoara

Program m

Doina Rotaru

Crystals

für Flöte und Klavier

Mariana Ungureanu

Neues Werk

für Sopran, Flöte, Klarinette, Geige und Klavier

Sabina Ulubeanu

Lyrische Kadenz

für Geige

Diana Rotaru

Legat

für Sopran, Geige und Klavier
auf ein Gedicht von Marin Sorescu

Dana Cristina Probst

Gebet

für Sopran, Flöte und Klarinette

Myriam Marbe

Das Echo einer Hommage

für Geige und Klavier

Adina Dumitrescu

Götterdrachen

für Sopran, Flöte Klarinette, Violine und Klavier

Projekt Musica Femina

Im Einklang mit den Feierlichkeiten aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der „Großen Vereinigung“ von 1918 möchte das Projekt das außergewöhnlich kreative Potenzial der aus Rumänien stammenden Komponistinnen, die in ihrem Heimatland oder im Ausland leben, hervorheben; was sie vereint, ist das hohe künstlerische Niveau ihrer Werke.

Im vorgeschlagenen Konzertprogramm sind drei Generationen von Komponistinnen beteiligt, beginnend mit der „Grande Dame“ der rumänischen Musik, Myriam Marbe (Rumänien/Deutschland), über die Generation, die sich am Höhepunkt ihrer Schaffenskraft befindet wie Doina Rotaru (Rumänien), Dana Cristina Probst (Österreich), Adina Dumitrescu (Finnland) bis hin zur jungen Generation, vertreten durch Maria Ungureanu (Frankreich), Sabina Ulubeanu (Rumänien) und Diana Rotaru (Rumänien). Die künstlerische Meisterschaft der oben erwähnten Komponistinnen ist an der Präsenz ihrer Werke im internationalen Musikleben ersichtlich. Speziell für dieses Projekt werden drei neue Werke von Adina Dumitrescu, Dana Cristina Probst und Maria Ungureanu komponiert.

Das Ensemble ATEM aus Timișoara, das diese Werke zur Uraufführung bringt, hat sich durch seine inspirierende Musikalität einen Namen gemacht. Gegründet 2013 mit dem Ziel, die wichtigsten Werke des zeitgenössischen Repertoires bekannt zu machen, musizieren und konzertieren gemeinsam Lehrkräfte der Fakultät für Musik und Theater der Westuniversität Timișoara und Mitglieder der Philharmonie Banatul. Sowohl im solistischen als auch im kammermusikalischen Bereich entfalten die Sopranistin Rut Iovescu, der Flautist Vlad Colar, der Klarinettist Cristian Miclea, die Violinistin Cristina Mălăncioiu und der Pianist Victor Părău im Ensemble eine rege konzertante Tätigkeit.



Das Ensemble ATEM

Das Ensemble ATEM wurde 2013 in Timișoara gegründet mit dem Ziel, die moderne und Kammermusik in den verschiedensten Ausdrucksformen bekannt zu machen. Bei diesem Projekt wirken mit die Sopranistin Rut Iovescu (Philharmonie Banatul), der Klarinettenist Cristian Miclea (Hochschule für Musik und Theater), die Violinistin Cristina Mălăncioiu (Hochschule für Musik und Theater) und der Pianist Victor Părău (Hochschule für Musik und Theater). Das Ensemble hatte bisher Gelegenheit, mit renommierten Musikern wie dem Bassisten Martin Wistinghausen, der Violinistin Alexandra Gutu und dem Pianisten Sorin Petrescu zusammenzuarbeiten. Es ist auf verschiedensten Festivals aufgetreten, darunter bei den Internationalen Festivals „Aurel Stroe“ (Bușteni, 2013), „Timișoara Muzicală“ (Timișoara, 2014), den internationalen Festivals für zeitgenössische Musik „Timsonia“ (Timișoara 2014), für neue Musik „Intrada“ (Timișoara 2014, 2015, 2016), sowie bei „Craiova Muzicală“ (Craiova, 2016).

Außerdem hat ATEM einige Werke von Erich Hermann, Matthias S. Krüger, Martin Wistinghausen (Deutschland), Luigi Pizzaleo (Italien), Diana Rotaru, Ciprian Ion, Gabriel Mălăncioiu, Gabriel Almași (Rumänien) uraufgeführt.

Info: Website <http://ansamblulatem.wixsite.com>

Musik unserer Zeit



Adina Dumitrescu (*1964) hat zunächst am Polytechnikum Bukarest studiert, danach, ebenfalls in Bukarest, Komposition (1997) an der Nationalen Musik-Universität mit den renommierten Professoren und Komponisten Dan De-diu und Ștefan Niculescu. Sie nahm an drei Ausgaben der Kompositions-Sommerschule in Bușteni, teil, die von Aurel Stroe geleitet wurde.

Ab 2001 unterrichtet sie das Fach „Rumänische Folklore“ an der Nationalen Musik-Universität Bukarest. Doch ihre Interessen und ihre Beschäftigung mit Musik erweiterte sie auf andere Länder im Bereich der Folklore und der traditionellen Musik. An der Universität aus Tampere (Finnland) ist sie Mitarbeiterin in der Abteilung Musikalische Anthropologie. Ihr kompositorisches Schaffen umfasst Kammermusik, Orchester- und Vokalwerke. Letztere zeigen das Interesse der Komponistin für Melodie und Ausdruckskraft des Wortes im Kontext des Alltags oder eines Konzerts.

<http://cimro.ro/adina-dumitrescu/>



Myriam Marbe (1931 – 1997) bekam ihren ersten Klavierunterricht, bis zum Alter von 13 Jahren, von ihrer Mutter, der Pianistin Angela Marbe. Danach war sie an der Bukarester Musikhochschule (1944 bis 1954) Klavierschülerin unter anderen von Florica Musicescu und Silvia Capatâna. Komposition studierte sie bei Leon Klepper und Mihail Jora.

Nach Beendigung des Studiums unterrichtete sie in der Zeit von 1954 bis 1988 am Konservatorium Kontrapunkt und Komposition. Ihre Schülerinnen waren Violeta Dinescu, Maia Ciobanu, Speranța Rădulescu, Mihaela Stănculescu-Vosganian oder Livia Teodorescu-Ciocănea.

Myriam Marbe veröffentlichte wissenschaftliche Beiträge über Musik in verschiedenen Fachzeitschriften und arbeitete an einer Monografie über George Enescu mit (Band 2, 1971). 1977 veröffentlichte sie „In Erinnerung“, Kantate für Chor und Orchester: Volksdichtung, in der „Myriam Marbe sich mit der rumänischen Volksmusik beschäftigt, die bei gewissen Ritualen (Geburt, Hochzeit, Beerdigung, Neujahr usw.) eingesetzt wird und sich im ländlichen Raum Rumäniens erhalten haben.

Es sind archaische Rituale aus der vorchristlichen Zeit, die sich im Laufe der Jahre an den orthodox-byzantinischen Glauben angepasst haben“ (Corina Ungureanu-Kiss).

Die Komponistin wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter mit dem Preis des Internationalen Kompositionswettbewerb der GEDOK-Gesellschaft Mannheim (2. Preis 1966, 1. Preis 1976), dem Preis des Rumänischen Komponistenverbandes (1971, 1974, 1980, 1982), dem Preis „Berier“ der „Académie des Beaux-Arts“ von Paris (1972) und mit dem Preis der Rumänischen Akademie (1977).

<http://cimro.ro/myriam-marbe/>



Dana Cristina Probst (*1961) hat ihr Kompositionsstudium bei bedeutenden Vertretern der rumänischen Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertieft wie Anatol Vieru, Aurel Stroe und Ștefan Niculescu. Die heute in Wien lebende Komponistin erfreut sich dort großer Aufmerksamkeit.

Als Beweis kann das Komponistenporträt angeführt werden, das ihr im Oktober 2012 in der Wiener Nationalbibliothek gewidmet wurde. Ihre Werke werden aber auch in Deutschland, England, Italien, Litauen oder Rumänien aufgeführt.

Das ÖAD-Stipendium Bildung ermöglichte es ihr von 1993 bis 1994, bei Michael Jarrell an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ihre Kenntnisse zu vertiefen. Dana Probst erhielt mehrere Kompositionspreise und Auszeichnungen, u. a. den II. Preis bei „Aperto“, dem Internationalen Kompositionswettbewerb (1999). Zwischen 1990 und 1996 war sie als Universitätsassistentin am Seminar für Komposition und Musiktheorie an der Nationalen Musikuniversität Bukarest tätig. Dana Cristina Probst lebt in Wien als freischaffende Komponistin und Lehrerin für Komposition, Musiktheorie und Klavier.

<http://www.danaprobst.at/>

Musik unserer Zeit



Diana Rotaru (*1981) ist schon während ihrer Zeit als Studentin durch Kompositionen aufgefallen, besonders durch sinfonische und kammermusikalische Arbeiten, der Oper „In Trup“, durch multimediale musikalische und choreografische Spektakel und Musik für Kurzfilme. Unter den zahlreichen Preisen, die sie erhielt, erwähnen wir den Preis „George Enescu“, der ihr zwei Mal, 2003 und 2005, verliehen wurde, dann den ISCM-IAMIC Young Composer Award (World Music Days, Vilnius, 2008) oder den Iri-no-Preis (Japan, 2004).

Sie hat an der Nationalen Musikuniversität Bukarest Komposition studiert mit den Professoren Ștefan Niculescu und Dan Dediu. Wichtige Impulse für ihre musikalische Entwicklung ergaben sich durch Aufenthalte in bedeutenden europäischen Städten, die ihr durch verschiedene Stipendien ermöglicht wurden, wo sie, besonders in Frankreich (bei Professor Frédéric Durieux) an Vorlesungen teilnahm.

Ihr künstlerisches Schaffen umfasst vielfältige Ausdrucksmittel wie die Hypnagogie und den Vor-Traum-Zustand („enter no silence“, „Hypnagogia“), die weibliche Psychologie („Soresciana“, „like“), imaginäre Folklore und das Erzählende in der Musik („Shakti“, „Meanders“) oder der Humor („2 little whos“, „co(ho)quet(us)“). Diana Rotaru ist Dozentin an der Nationalen Musikuniversität Bukarest. Am gleichen Institut ist sie Programmleiterin des Musikalischen Informationszentrums Rumänien (CIMRO) und Direktorin des Musikverlags UNMB.

<http://cimro.ro/diana-rotaru/>



Doina Rotaru (*1951) studierte Komposition an der Nationalen Musikuniversität Bukarest bei den Professoren Ștefan Niculescu und Tiberiu Olah. Seit 1996 bis 2016 war sie Professorin für Komposition an der gleichen Universität und zwischen 2008 und 2013 war sie Leiterin des Kompositionsseminars.

Für ihre Kompositionen, 25 sinfonische Werke – darunter drei Sinfonien und 13 Konzerte – und die mehr als 80 kammermusikalischen, vokalen und instrumentalen Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet: mit dem Preis der Rumänischen Akademie der Künste und Wissenschaften (1986), dem Preis des Rumänischen Komponistenverbandes (1981, 1990, 1992, 1994, 1997, 2001, 2004, 2007, 2011, 2014, 2015) sowie mit dem ersten Preis beim Wettbewerb der GEDOK 1994 in Mannheim. Einige ihrer Werke sind Auftragskompositionen vom rumänischen Rundfunk, Radio France, Radio Graz, französischen Kultusministerium, Suntory Hall aus Tokyo, sowie einiger Festivals und Ensembles aus Frankreich, Deutschland, England, Österreich, Island, Holland, Schweden und Japan. Ihre Arbeiten werden aufgeführt in Europa, Australien, Kanada, China, Japan, Hong-Kong, Taiwan und Amerika. Ein Teil davon wurde in Maguelone und Nova Musica (Frankreich), MPS England, Sonoton si Gutingi (Deutschland), Musikverlag, Electrecord und Verlag der Rundfunkgesellschaft (Rumänien), Stradivarius (Italien), Musik I Syd (Schweden) auf 15 CDs eingespielt.

<http://cimro.ro/doina-rotaru/>

Musik unserer Zeit

Sabina Ulubeanu (*1979) begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren. Am Musikgymnasium „George Enescu“ erhielt sie Klavierunterricht, um später an der Nationalen Musikuniversität Bukarest Komposition bei Tiberiu Olag und Doina Rotaru zu studieren. 2004 machte sie ihren Master. 2001/2002 studierte sie Komposition mit Violeta Dinescu an der Universität Oldenburg, 2011 promovierte sie mit der Arbeit „Die Funktion der Erinnerung im Aufbau der musikalischen Zeit“.



Sabina Ulubeanu ist im rumänischen und internationalen Musikleben sehr präsent. Ihre Kammermusik, multimediale oder sinfonische Werke werden sowohl in Rumänien als auch im Ausland aufgeführt (Frankreich, Deutschland, USA, Litauen, Italien, Belgien, Österreich usw.) und haben viele Preise bekommen. Über ihre eigene Musik schreibt sie: „Zu komponieren ist für mich tiefes Bedürfnis. Ich muss meine Empfindungen, meine Gefühle in musikalische Sprache umsetzen. Meine Musik ist somit in erster Reihe subjektiv und intim, sie widerspiegelt meine eigene Sicht auf die Welt.“ Sabina Ulubeanu hat auch als Fotografin Bilder ausgestellt in Bukarest und Wien oder Lissabon. Gemeinsam mit Doina Rotaru hat sie einen langgehegten Traum umgesetzt und rief das internationale Kunst-Festival „InnerSound“ ins Leben, dessen erste Ausgabe zwischen 28. und 30. August 2012 stattfand.

<http://cimro.ro/sabina-ulubeanu/>

Mariana Ungureanu (*1974) studierte am Konservatorium von Bukarest, wo sie mehrfach ausgezeichnet wurde für Komposition, Orchestrierung, Musikästhetik, Kontrapunkt und Harmonie. Außerdem studierte sie Komposition an der Hogeschool voor Wetenschap & Kunst in Leuven (Belgien) und schloss das Studium mit Master an der Sorbonne in Paris ab. Mariana Ungureanu ergänzte ihr Wissen in Master-Kursen und im Einzelunterricht bei Hugues Dufourt, Beat Furrer, Pierluigi Billone, Georg Friedrich Haas, Rebecca Saunders, Klaus Lang, Mark André, Chaya Czernowin, Peter Eotvos, Michael Jarrell, Marco Stroppa und Georges Aperghis. Ihre Leistung wurde gewürdigt, indem sie zu Aufhalten bei dem Festival du Carré in Belgien, Cité Internationale des Arts in Paris, DRAC Alsace, Frankreich, und Herrenhaus Edenkoben, Villa Musica, in Deutschland, eingeladen wurde.



Auch am Forschungsinstitut für Akustik/Musik (ICRAM) der Acanthes-Akademie in Metz war sie tätig. Ihre Werke wurden an renommierten Festivals aufgeführt, darunter Clé du Soleil (Lille, Frankreich), bei den Hamburger Klangwerktagen, dem Atlas-Festival (Holland), Bergamo-Musica-Festival (Italien) oder dem Impuls-Festival (Graz, Österreich).

Finanzielle Unterstützung bekam Mariana Ungureanu vom französischen Forschungsministerium, vom rumänischen Außenministerium und vom belgischen „Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap“.

Mariana Ungureanu ist Preisträgerin des Programms „Pépinieres Européennes pour Jeunes Artistes“ und des Kompositionspreises „George Enescu“ (2005) für Kammermusik sowie Gewinnerin des Kompositionswettbewerbs beim Opern-Festival Armel 2015 mit dem Projekt „Mathias and the Truthteller“.

<http://www.marianaungureanu.com>

Musik unserer Zeit Komponisten-Colloquium

- 05.10.18 Podiumsgespräch: *Politische Chöre heute*
A7, Hörsaal G Leitung: Robert Brüll, Moderation: Gerhard Snitjer
- 19.10.18 Wolfgang M. Stroh: *What is Jewish Music? oder: wann ist Musik jüdisch?*
- 25.10.18 *Komponistinnen aus Rumänien*
Donnerstag Gesprächskonzert mit dem ATEM Ensemble Timișoara
AGO, Aula (Altes Gymnasium Oldenburg)
- 26.10.18 René Wohlhauser & Christine Simolka: *Neue Gesänge aus Europa 9*
14 Uhr
A09-0-019
- 19 Uhr Jörg-Peter Mittmann: Gesprächskonzert mit dem *Ensemble Horizonte*
BIS-SAAL Ein Konzert des DTKV (Deutscher Tonkünstlerverband),
Bezirksgruppe Nordwest
- 01.11.18 Michael Heinemann: *Musiktheorie concrète.*
Donnerstag *Zu Mark Andreas „Atemwind“ für Klarinette*
14 Uhr
A09-0-019
- 01.11.18 *Freude an der Musik*, Konzert mit dem Trio Contraste
19.Uhr, HWK (in Zusammenarbeit mit dem DTKV)
- 02.-04.11.18 *ZwischenZeiten* Symposium in Kooperation mit dem HWK Delmenhorst
Rumänische Musik im Kontext - Typologien des Narrativen
- 02.11.18 Symposiumseröffnung und Gesprächskonzert mit dem *Trio Contraste*
18 Uhr, HWK
- 09.11.18 Gesprächskonzert mit Sabine Ambos
- 16.11.18 Gesprächskonzert mit dem *TonArt Ensemble Hamburg*
A09-0-018
- 23.11.18 William Engelen: *Ort spezifische Kompositionen*
- 30.11.18 Hans Michael Rummeler: *Miniaturen für Klavier.*
18 Uhr Gast: Werner Barho, Klavier
- 20 Uhr Terence David Kumpf: *Transkulturell komponieren*
- 07.12.18 Graham Waterhouse: *Das Werwolf Projekt*
- 14.12.18 Corina Kiss: *Die Komponistin Dora Cojocaru und ihre Werke*
- 11.01.19 Katrin Klose: *Die Kurzoper „Nachtsonne“*
16 Uhr
- 18 Uhr Komponistentrio ChoRaLis: *Midnight Raga*
- 18.01.19 Carl-Mathias Wilke: *Die Entwicklung der Laienchormusik in (Nord-)Deutschland*
- 25.01.19 Studierende stellen eigene Werke vor

Wegen der Renovierungsarbeiten im Kammermusiksaal findet das Colloquium, wenn nicht anders angegeben, um 18.00 Uhr in der Aula der Universität statt.